Rathausplatz - ein Bürgerplatz?!

Der lang herbeigesehnte Platz, auf dem sich die Bürger begegnen sollen, ist fertig gestellt. Hübsch anzusehen sind die Buchsbäume, die südliches Flair in das graue Areal zaubern. Die bereitgestellten Sitzbänke laden bei schönem Wetter zum Verweilen ein.

Die Feuerprobe als Festplatz beim 2. Happening des BdS hat der Rathausplatz bestanden. Wir freuen uns auf die Belebung des Platzes durch die Vereinsfeste. Mit dem großzügigen Karree bieten sich aber auch ganz andere Möglichkeiten für Tamm. Die Abhaltung von Krämermärkten, ein Martinimarkt und die Wiederbelebung der Kirbe könnten der Ortsmitte zusätzliche Attraktivität verleihen.

Nach Meinung einiger Bürger stellt sich der Rathausplatz im täglichen Gebrauch etwas kahl dar. Eine Vorstellung in der Planungsphase mit der möglichen Berücksichtung von Ideen aus der Bürgerschaft hätte bestimmt nicht geschadet. Die Akzeptanz als Bürgerplatz stellt sich so schneller ein und wirkt nicht „verordnet".

Leider wird die Absicht, durch den Straßenbelag vor dem Rathaus den Verkehr langsamer zu machen, von einigen Verkehrsteilnehmern nicht erkannt. Um eine gewisse Sicherheit für Fußgänger zu erreichen, fehlt noch das Verkehrsschild 20 km/h und eine Kontrolle dieser Maßnahme. Ob dies ausreicht, den Verkehr dann tatsächlich auch auf L1133 und Bietigheimer Straße in Richtung Markgröningen zu lenken, muss sich zeigen. Evtl. müssen weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen wie Schwellen, Barrieren etc. ergriffen werden, auch wenn sich die Tammer Verwaltung in dieser Hinsicht bisher sehr schwer getan hat.

Drittes Tammer

Binokel-turnier

am Fr., 2. März 2007, 19 Uhr in der VfB-Gaststätte Tamm

Trainingsabend am Fr., 9. Feb. 2006, 20 Uhr in der Schnitzelfabrik

Ihre Meinung ist gefragt

Ganztagesschule – auch ein Thema für Tamm?

BM Zeller hat in seinem Wahlkampfprospekt u. a. die Vorbereitung der Tammer Schulgebäude für den Ganztagsunterricht angekündigt – und zwar kurzfristig. Soll es aber tatsächlich zu Ganztagsangeboten an den Tammer Schulen kommen, müssen hierfür nicht nur die Gebäude geeignet sein.

Viel wichtiger sind eine Konzeption der jeweiligen Schulen für die veränderten Anforderungen eines Ganztagesbetriebes und vor allem, dass das Lehrerkollegium hinter der Idee der Ganztagesschule stehen. Hierzu sollten Verwaltung und Gemeinderat entsprechende Gespräche mit den Rektoren, Lehrerkollegien und Elternbeiräten führen.

Ministerpräsident Oettinger und die CDU-Landesregierung möchten die Ganztagesschule bekanntlich am liebsten nahezu kostenlos realisieren, indem Ehrenamtliche nachmittags die Hauptarbeit übernehmen. Eine echte Ganztagesschule arbeitet allerdings konzeptionell ganz anders mit Unterrichtsangeboten, die über den Tag und die Woche anders verteilt sind mit zusätzlichen Förderangeboten und praktischen Übungen zur Theorie. Hierzu gehört allerdings auch eine entsprechende personelle Ausstattung mit Lehrpersonal. Allenfalls ergänzend können Ehrenamtliche hinzugezogen werden, z.B. bei Sport oder musischen Angeboten durch die Vereine.

Was meinen Sie zum Thema Ganztagesschule? Geben Sie uns bitte Rückmeldung schriftlich oder mündlich **an Sonja Hanselmann-Jüttner**, Schorndorfer Weg 36, Tel. (07141) 60 55 83, mail sonja@juettner.de

Unsere Gesundheit - lieb und teuer

Keine Spitzenplätze für das deutsche Gesundheitssystem

Bei der Bewertung von 191 Staaten durch die World Health Organisation (WHO) erreicht Deutschlands Gesundheitssystem in Hinblick auf...	Rang
Gesundheitszustand der Bevölkerung	22
Verteilung des Gesundheitszustands	20
Patientensouveränität	5
Soziale Gerechtigkeit (* mit 37 weiteren Staaten)	3*
Fairness der Finanzierung (** mit Irland)	6**
Gesamtleistung	14

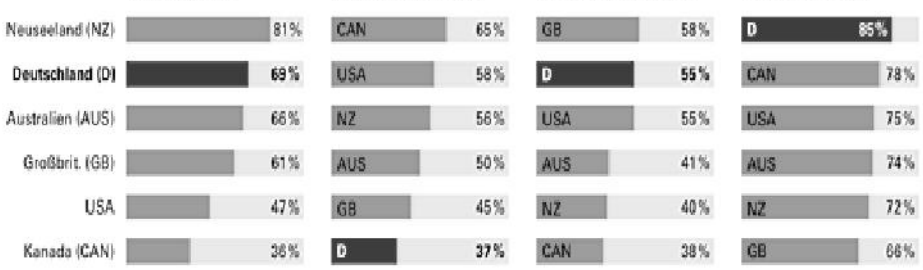
Beim OECD-Vergleich der Gesundheitssysteme erreicht Deutschland bei...	Rang
5-Jahres-Überlebensrate nach Brustkrebs	14 von 19
5-Jahres-Überlebensrate nach Darmkrebs	12 von 19
Sterblichkeitsrate für Asthma	15 von 21
Todesfälle 30 Tage nach Herzinfarkt (nach akutem Myokardinfarkt, Sterblichkeitsrate im Krankenhaus)	12 von 20

Quellen: WHO 2000; Kelley, Hurst 2006 nach Greß, Maas, Wasem 2006
©Hans-Böckler-Stiftung 2006

Die Kosten sind hoch, die Gesundheitsdaten der Bevölkerung nur mittelmäßig - das deutsche Medizinsystem hat Qualitätsdefizite. Durch mehr Wettbewerb ließen sich die Gesundheitsmilliarden effizienter einsetzen, diagnostizieren Wissenschaftler der Uni Duisburg-Essen. Die Reform der großen Koalition bringe einige Fortschritte, sie gehe aber nicht weit genug

Ein Nebeneinander von "Über-, Unter- und Fehlversorgung" hat der Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen bereits 2001 dokumentiert. Der Medizinkomplex verharre in traditionellen Strukturen und Leitbildern. Die Wissenschaftler der Uni Duisburg-Essen stellen fest: „Zusammenfassend lässt sich ... festhalten, dass die Maßnahmen des Gesetzgebers bisher nur einen Bruchteil der Effizienz-, Effektivitäts- und Qualitätsreserven im deutschen Gesundheitssystem heben konnten."

Deutsches Gesundheitssystem – mittlere Leistung, große Unzufriedenheit



Befragung von schwer erkrankten erwachsenen Patienten in sechs Industrienationen 2005, in Deutschland 1503 Befragte; Quelle: Schoen u.a. 2005 nach Greß, Maas, Wasem 2006 | ©Hans-Böckler-Stiftung 2006

* In den letzten 6 Monaten Messung des glykosylierten Hämoglobins, im letzten Jahr Messung des Cholesterinspiegels sowie Augenhintergrund- und Fußuntersuchung

** Angabe, das Gesundheitssystem benötige fundamentale Veränderungen oder komplette Umstrukturierung